

NACHHALTIGKEIT BEI INFINEON

@ [www.infineon.com/
nachhaltigkeit_reporting](http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting)

Die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Kapitel wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des Konzernlageberichts, unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000“ und „International Standard on Assurance Engagements 3410“, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) unterzogen. Weitere Informationen zur Prüfung sowie die Bescheinigung finden Sie auf unserer Internet-Seite im Abschnitt „Corporate Social Responsibility“.

Unter Corporate Social Responsibility (CSR) verstehen wir unsere freiwillige Verantwortung gegenüber der internationalen und lokalen Gesellschaft. Die Basis für unser Engagement sind die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit – die Verbindung von Ökonomie, Ökologie und sozialem Engagement. Auf dieser Grundlage haben wir sechs Handlungsschwerpunkte identifiziert:

G 40

Corporate Social Responsibility



S Siehe Kapitel „Auszeichnungen“, Seite 110 f.

Infineon qualifizierte sich 2014 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Diese bewerten Unternehmen anhand von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien. Infineon ist unter anderem im „Dow Jones Sustainability™ Europe Index“, in den „STOXX® Global ESG Leaders Indices“ sowie „FTSE4Good Indices“ gelistet. Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2014 zum vierten Mal in Folge für die Aufnahme in das Sustainability Yearbook qualifiziert.

MEMBER OF
**Dow Jones
Sustainability Indices**
In Collaboration with RobecoSAM



FTSE4Good



Wesentlichkeitsanalyse und Einbeziehung von Stakeholdern

Bei der Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir die Erwartungen und Anforderungen unserer internen und externen Stakeholder im Bereich CSR in verschiedenen Themenfeldern innerhalb unserer sechs oben definierten Handlungsschwerpunkte. Hierfür wurden 19 Themenfelder entsprechend den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI 3.1 hinsichtlich ihrer Relevanz für unser Geschäftsmodell analysiert. Im Rahmen dieses Prozesses werden unter anderem Anforderungen des Kapitalmarktes, Gesetze und Regulierungen, Medien- und Trendanalysen, spezifische Studien für die Halbleiterindustrie sowie interne Evaluierungen berücksichtigt.

Als Ergebnis unserer Analyse haben wir folgende Themenfelder als wesentlich priorisiert: „Wirtschaftliche Leistung“, „Energie“, „Auswahl und Förderung von Spitzenkräften“, „Gesundheit und Arbeitssicherheit“, „Emissionen, Abwasser und Abfall“ sowie „Gesellschaftliches und soziales Engagement (Corporate Citizenship)“. Diese Themen werden bei Infineon seit Jahren adressiert. Damit bestätigt das Resultat der Wesentlichkeitsanalyse unsere bisherige Strategie.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Ansatzes wurden weitere Maßnahmen identifiziert und umgesetzt, wie zum Beispiel unser neuer Handlungsrahmen für Corporate Citizenship sowie unsere weltweite Berichterstattung für Informationen und Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit.

Mit der Anpassung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung an die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI 4 werden wir die Wesentlichkeitsanalyse künftig entsprechend diesen Vorgaben durchführen.

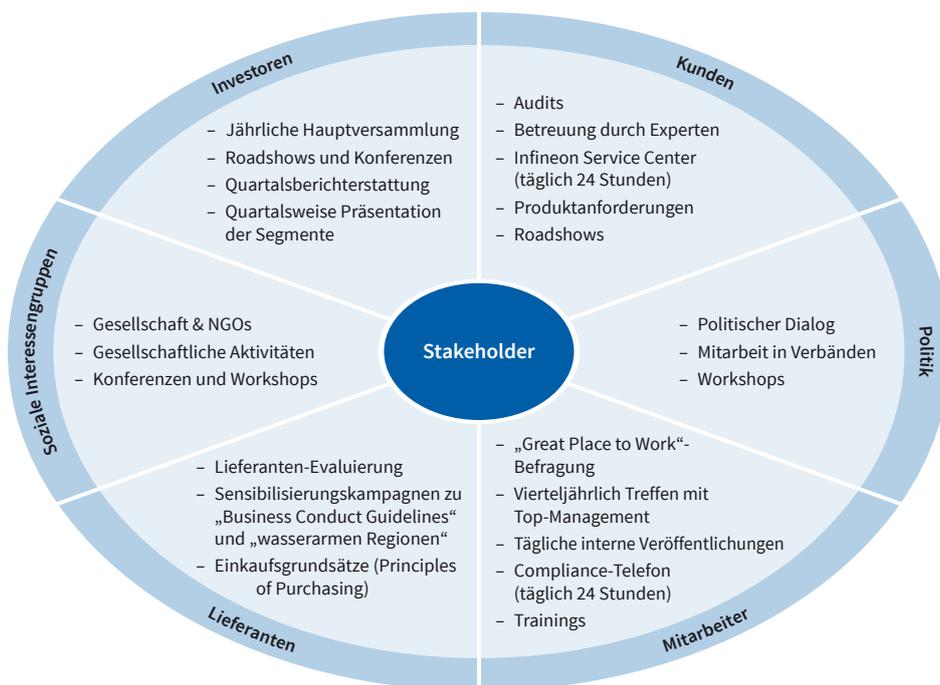
Wesentlichkeitsanalyse

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer Wesentlichkeitsanalyse insbesondere im Hinblick auf GRI 4.

G 41

Stakeholder



Im Rahmen dieser kontinuierlichen Weiterentwicklung ist uns neben der Wesentlichkeitsanalyse der dauerhafte Dialog mit unseren Stakeholdern sehr wichtig, um deren Erwartungen zu verstehen. Die verschiedenen Bereiche und Abteilungen von Infineon nutzen unterschiedliche Kommunikationskanäle und engagieren sich in Konferenzen, Foren, Verbänden und Umfragen, um eine zielgerichtete Kommunikation mit den entsprechenden Stakeholdergruppen zu ermöglichen.

Wir berücksichtigen die Erwartungen unserer Stakeholder bei der Ausgestaltung unserer Strategie und nutzen diese, um die möglichen Weiterentwicklungsmaßnahmen zu identifizieren und unsere Berichterstattung darauf zu fokussieren.

Nachhaltigkeitsberichterstattung**Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014****Ziele erreicht:**

- Unabhängige Prüfung „mit begrenzter Sicherheit“ durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
- Durchführung einer Statusanalyse sowie Bewertung der GRI 4-Anforderungen.

**Arbeitssicherheit****Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014****Ziel erreicht:**

- Die Berichterstattung der Unfälle erfolgt bezüglich der Verletzungsrate gemäß der Definition der GRI.



In den Bereichen Arbeitssicherheit und Brandschutz wurden 45.443 Stunden für Fort- und Weiterbildung von weltweiten Fachexperten aufgewendet.

45.443
Stunden

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Unser Ziel ist es, mit unserer Verletzungsrate (Injury Rate) nach GRI auch weiterhin bei einem Wert unterhalb von 0,4 zu liegen.

IR < 0,4

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Transparenz der Berichterstattung von Nachhaltigkeitsinformationen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit unserem Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“ auf Basis der GRI 3.1 sowie einem überarbeiteten Internet-Auftritt für den Nachhaltigkeitsbereich kommen wir diesen gestiegenen Anforderungen nach.

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter

Die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung ist eines unserer obersten Ziele. Unser Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz basiert auf dem Grundsatz der Prävention.

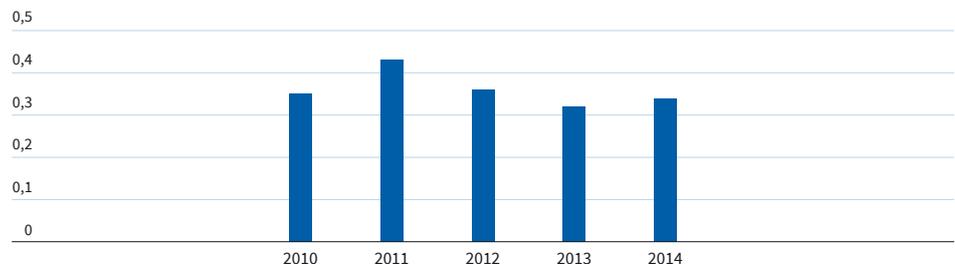
Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ist an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale nach OHSAS 18001 zertifiziert und soll sicherstellen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken aus der Arbeitsumgebung, die zur Gefährdung unserer Mitarbeiter führen können, zu minimieren.

Für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer weltweiten Fachexperten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie im Brandschutz wurden im Geschäftsjahr 2014 45.443 Stunden investiert.

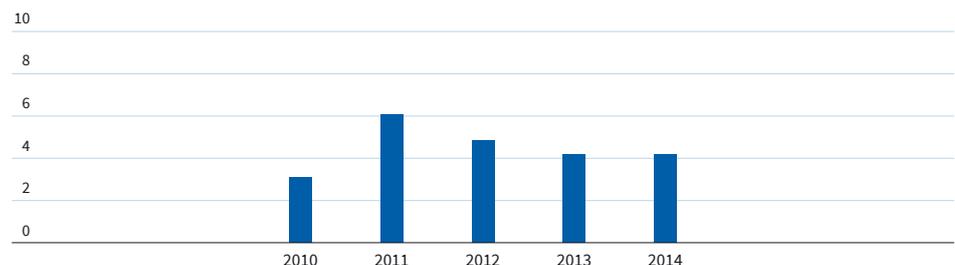
Darüber hinaus werden Führungskräfte und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen über das Thema Arbeitssicherheit informiert und dafür sensibilisiert.

Die Erfassung und Auswertung der arbeitsbezogenen Unfallzahlen im Rahmen unserer allgemeinen Datenerfassung erfolgt gemäß den Anforderungen der GRI unter Angabe der standardisierten Verletzungsrate (Injury Rate: IR) und Ausfalltagequote (Lost Day Rate: LDR). Berücksichtigt werden dabei alle Arbeitsunfälle, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag geführt haben.

Die niedrige Verletzungsrate von 0,34 im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die niedrige Ausfalltagequote von 4,20 sind in den Grafiken 42 und 43 dargestellt:

G 42**Verletzungsrate (IR) ¹**

¹ Die Verletzungsrate wird wie folgt berechnet: Arbeitsunfälle/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

G 43**Ausfalltagequote (LDR) ¹**

¹ Die Ausfalltagequote wird wie folgt berechnet: Ausfalltage/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

Ökologische Nachhaltigkeit in unseren Fertigungen

Unser globales Managementsystem IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) integriert die Ziele und Prozesse in der ökologischen Nachhaltigkeit (inklusive Energiemanagement) sowie der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. IMPRES ist weltweit nach ISO 14001, OHSAS 18001 und – an den größten europäischen Fertigungsstandorten sowie unserer Zentrale Campeon – zusätzlich nach dem Energiemanagementstandard ISO 50001 zertifiziert.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Die Verknappung der vorhandenen Ressourcen ist eine der großen globalen Herausforderungen. Die Steigerung der Ressourceneffizienz birgt gleichermaßen ökologische und ökonomische Potenziale und ist zentraler Bestandteil unserer weltweiten Nachhaltigkeitsstrategie.

Wassermanagement

Effizientes Wassermanagement ist integraler Bestandteil unseres Umweltmanagements. Die hohe Priorität des Themas haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Beitritt zum „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen unterstrichen. Dies ist eine besondere Initiative des UN-Generalsekretärs mit dem Ziel, den nachhaltigen Umgang mit Wasser global voranzutreiben.

Die Fortschrittsmitteilung von Infineon zum „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen ist auf unserer Internet-Seite veröffentlicht.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Unser nachhaltiges Wassermanagement an unseren Fertigungsstandorten ermöglicht eine effiziente Wassernutzung.

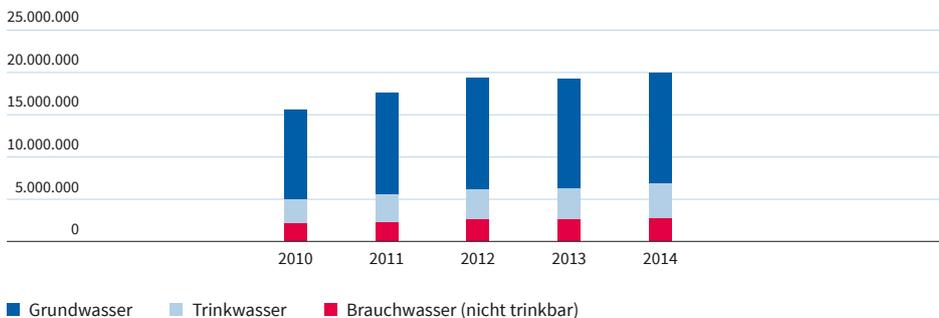
Wassermangel beginnt nach der Definition des WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) bei einer verfügbaren Gesamtmenge an erneuerbaren Wasserressourcen von weniger als 1.700 Kubikmetern pro Kopf der Bevölkerung und Jahr. Danach befindet sich mit Singapur nur einer der Produktionsstandorte von Infineon in einem Wassermangelgebiet. An diesem Standort befinden sich maßgeblich Büro- und Testbereiche mit einem geringen Wasserbedarf, die im Geschäftsjahr 2014 lediglich 0,62 Prozent der Gesamtwassermenge von Infineon benötigten. Dennoch wurden Maßnahmen wie zum Beispiel die Installation von wassersparenden Anlagen vor Ort umgesetzt, um eine effiziente Wassernutzung zu gewährleisten. Als Ergebnis dieser Maßnahmen wurde ein Gebäude des Standorts mit dem sogenannten „Water Efficient Building“-Zertifikat ausgezeichnet.

Der gesamte Wasserverbrauch unserer Frontend- und Backend-Fertigungen, inklusive unserer Unternehmenszentrale Campeon, betrug im Geschäftsjahr 2014 19.897.515 Kubikmeter (m³). Wir beziehen unser Wasser aus unterschiedlichen Quellen, wie die Grafik 44 illustriert.

G 44

Wasserverbrauch

in Kubikmetern



Der WSC (World Semiconductor Council) hat als weltweite Organisation der Halbleiterhersteller mit dem Wasserverbrauch in Liter pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche eine in der Halbleiterindustrie international anerkannte Vergleichsgröße definiert. Um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren, haben die Infineon-Frontend-Standorte im Kalenderjahr 2013 weltweit rund 20 Prozent weniger Wasser verbraucht als der globale Durchschnitt.

G 45

Normierter Wasserverbrauch

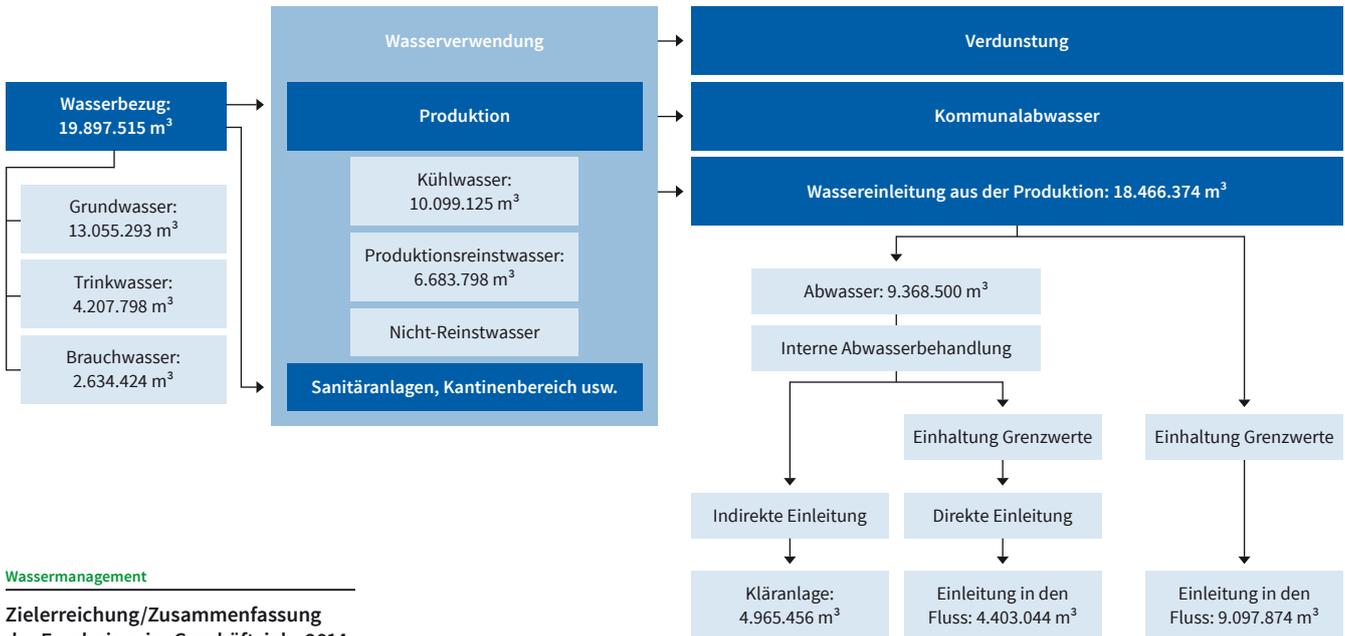
pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

G 46

Wasserbilanz



Wassermanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Verglichen mit dem globalen Durchschnitt des WSC benötigte Infineon rund 20 Prozent weniger Wasser, um einen Quadratzen-timeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

-20%

9,12 Prozent des Produktionsreinst-wassers werden recycelt oder in anderen Prozessen wiederverwendet.

Ziele Geschäftsjahr 2015

- Unabhängig von einer steigenden Pro-duktpkomplexität, mit unserem Wasser-verbrauch pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche den vom WSC ermittelten spezifischen Wasser-verbrauchswert zu unterschreiten.
- Aufbau und Überarbeitung der Internet-Seite zur Veröffentlichung der Fortschrittsmitteilung zum „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen.

Der im Vergleich niedrige spezifische Wasserverbrauch ist das Ergebnis eines konsequenten Wassermanagements. Die schematische Darstellung der Infineon-Wasserbilanz für das Geschäftsjahr 2014 ist der Grafik 46 zu entnehmen.

Das Wasser stammt entweder aus eigenen Versorgungsanlagen (Brunnen, die bis ins Grund-wasser reichen) oder von lokalen Versorgern (Trinkwasser beziehungsweise Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität besitzt).

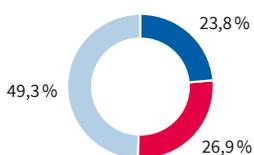
Falls die Reinheit des Wassers unseren Anforderungen nicht genügt, wird das Wasser aufbereitet und dann in unseren Fertigungen, zum Beispiel zur Kühlung von Anlagen oder zur Erzeugung von Produktionsreinstwasser, verwendet. Zum Teil lässt sich das Wasser auch mehrfach nutzen. Beispielsweise kann Kühlwasser auch für die Reinstwasserherstellung verwendet werden. Darüber hinaus kann teilweise auch das Produktionsreinstwasser vor der Einleitung wieder- verwendet werden.

Im Berichtszeitraum wurden 609.266 Kubikmeter (9,12 Prozent) des Produktionsreinstwassers sowie 971.866 Kubikmeter (10,37 Prozent) des Abwassers wiederverwendet.

Ist das Wasser in der Produktion nicht mehr verwendbar, so wird es, je nach Reinheitsgrad, örtlichen Gegebenheiten und behördlichen Genehmigungen, entweder direkt oder indirekt eingeleitet. Die prozentuale Aufteilung der Wassereinleitungen wird in der Grafik 47 gezeigt.

G 47

Wassereinleitungen 2014



- Abwasser – Direkte Einleitung
- Abwasser – Indirekte Einleitung
- Andere Wassereinleitung (nicht Abwasser)

Energie, Klimaschutz und CO₂-Bilanz

Effizientes Energiemanagement

Energie wird hauptsächlich in Form von elektrischem Strom in allen Fertigungsstufen der Halbleiterherstellung eingesetzt. Primärenergieträger – wie Öl und Gas – spielen eine untergeordnete Rolle.

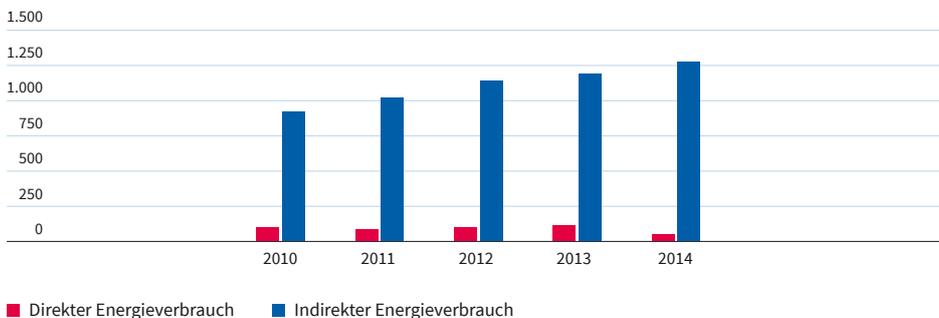
Der weltweite indirekte Energieverbrauch von Infineon lag im Geschäftsjahr 2014 bei etwa 1.274 Gigawattstunden (GWh) und setzte sich aus den indirekten Energieträgern Elektrizität (91,50 Prozent) und Fernwärme (8,50 Prozent) zusammen.

Den anteilmäßig größten Energiebedarf haben unsere Frontend-Fertigungen, da dort neben dem Betreiben der eigentlichen Anlagen auch besonders anspruchsvolle Umgebungsbedingungen aufrechterhalten werden müssen, wie beispielsweise besonders stabile klimatische Bedingungen in den Reinräumen. Die Backend-Fertigungen weisen einen prozessbedingt geringeren Verbrauch auf als die Frontend-Standorte, gefolgt von den Entwicklungs- und Bürostandorten, die den kleinsten Anteil darstellen.

G 48

Energieverbrauch

in Gigawattstunden



Der direkte Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus der Tabelle „Primärenergieträger“.

Auf Basis der Relevanz am Gesamtenergieverbrauch der Frontend-Fertigungen und der lokalen Anforderungen haben wir an wesentlichen Produktionsstandorten die Systematik des Energiemanagementstandards ISO 50001 implementiert und analysieren kontinuierlich Möglichkeiten zur weiteren Steigerung unserer Energieeffizienz. Die Steigerung der Energieeffizienz bedeutet die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs, das heißt des Energieverbrauchs pro gefertigter Produktionseinheit.

Nach den Definitionen des WSC ist der spezifische Energieverbrauch als Maß für die Energieeffizienz im Frontend definiert als Energieverbrauch pro prozessierter Wafer-Fläche in Quadratzentimetern. Auf Basis dieser Definition stellt der WSC jährlich einen internationalen Wert zur Verfügung, der als Vergleichsgröße dient.

Im Kalenderjahr 2013 verbrauchte Infineon an den Frontend-Fertigungsstandorten etwa 32 Prozent weniger Strom pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche als der weltweite Durchschnittswert der Halbleiterindustrie nach WSC.

Klimaschutz – Treibhausgase

In der Halbleiterindustrie werden klimawirksame Gase in Form von perfluorierten Kohlenstoffverbindungen, sogenannten „Perfluorinated Compounds“ (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃) eingesetzt.

Diese Gase werden im Wesentlichen in Ätzprozessen zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen verwendet und sind nicht ersetzbar.

G 49

Normierter Elektrizitätsverbrauch

pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Primärenergieträger	GWh
Erdgas	37
Sonstiges	11

Energieeffizienz

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

- Ziel wurde teilweise erreicht und die vier größten europäischen Fertigungsstandorte sowie unsere Unternehmenszentrale sind erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert. 

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Unser Ziel ist die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen an unseren weltweiten Frontend-Fertigungen, die in Summe 35 GWh Energie innerhalb der nächsten drei Jahre einsparen können.

35 GWh

Im Rahmen unseres Bekenntnisses zum Klimaschutz haben wir schon früh damit begonnen, besonders effiziente Prozesse zu entwickeln, die die Verwendung dieser klimawirksamen Stoffe auf das technisch notwendige Mindestmaß reduzieren. Dies geschieht im Wesentlichen durch die Steigerung der Prozesseffizienz und durch optimierte Abluftreinigungskonzepte. Darüber hinaus ist es teilweise möglich, Gase mit geringerem Einfluss auf das Klima einzusetzen. Vorgenannte Maßnahmen tragen dazu bei, die Emissionen, die durch klimawirksame Gase verursacht werden, zu minimieren.

PFC-Emissionen

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Aufgrund von prozesstechnischen Veränderungen wurde das Zielniveau für das Geschäftsjahr 2014 überschritten. Reduktionsmaßnahmen wurden bereits implementiert.

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Es ist unser Ziel, dass die Emissionen im Geschäftsjahr 2015 den maximalen Emissionswert von 200.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten nicht überschreiten.

**< 200.000
Tonnen**

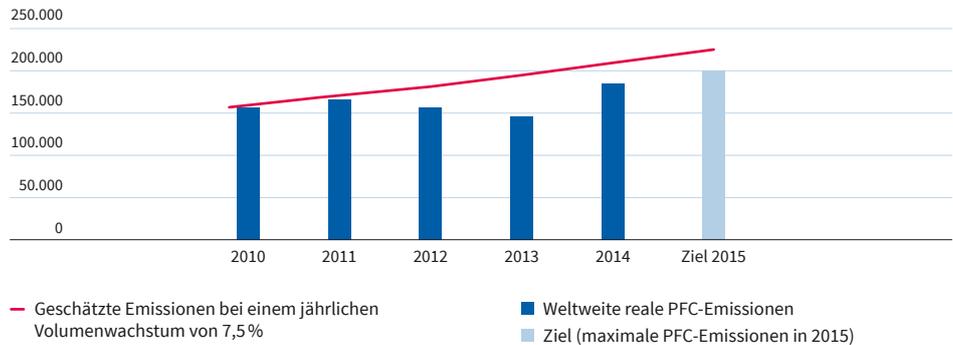
Die PFC-Gesamtemissionen von Infineon lagen im Geschäftsjahr 2014 bei 184.864 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Prozesstechnisch bedingt lagen die Emissionen 27,26 Prozent über den Emissionen des Vorjahres. Entsprechende Reduktionsmaßnahmen wurden bereits implementiert.

Die immer weiter steigende Komplexität von Halbleiterprodukten bedingt allerdings zum Teil eine steigende Anzahl von Prozessschritten, was wiederum einen steigenden Einsatz von Treibhausgasen notwendig machen kann. Dennoch hält Infineon an seinem Ziel fest, dass die gesamten PFC-Emissionen von Infineon im Geschäftsjahr 2015 den Wert von 200.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten nicht überschreiten.

G 50

PFC-Emissionen

in Tonnen CO₂-Äquivalenten



Darüber hinaus werden wir weiterhin die PFC-Emissionen auf deutscher und auf europäischer Ebene im Rahmen der freiwilligen Verpflichtung der Halbleiterindustrie berichten.

CO₂-Bilanz

Unsere Produkte und Innovationen sind der Schlüssel für energieeffiziente Endprodukte und Anwendungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, den „ökologischen Fußabdruck“ zu optimieren.

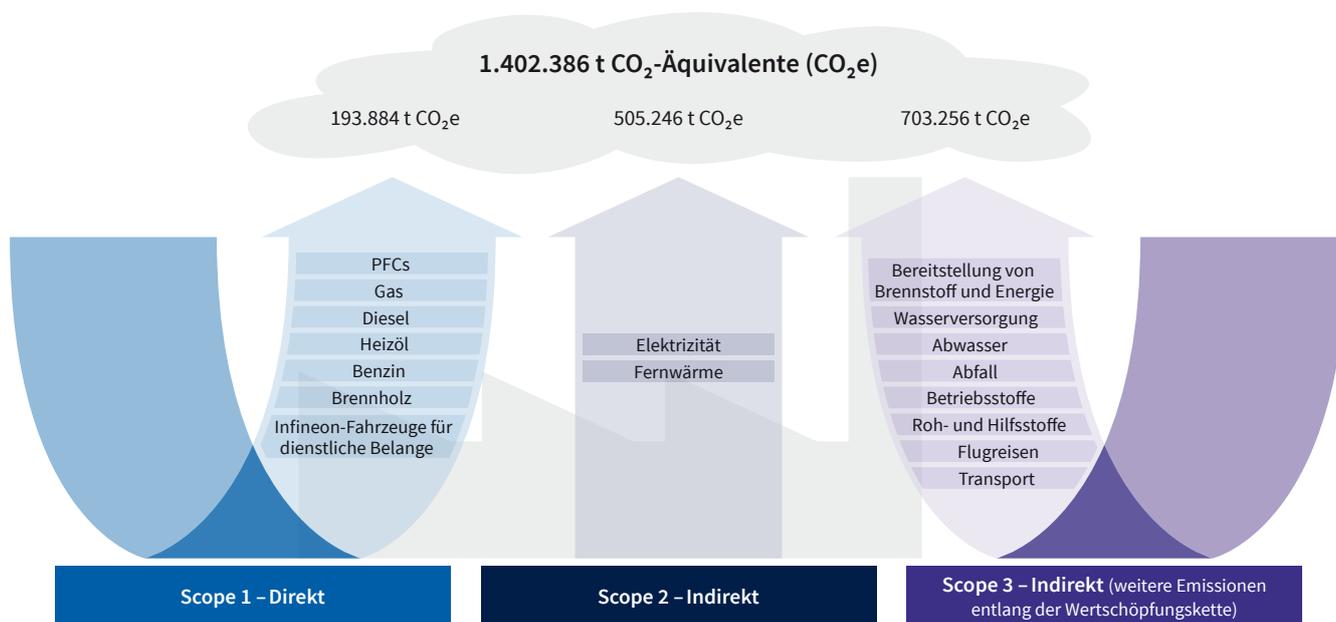
Bei der Erstellung einer CO₂-Bilanz sind komplexe Prozesse und zahlreiche Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Damit unterliegen ökobilanzielle Betrachtungen naturgemäß einer gewissen Unschärfe. Um diese weiter zu reduzieren, wurde der von Infineon gewählte Ansatz auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter verfeinert.

Die Kalkulation der CO₂-Emissionen basiert auf der ISO 14000 Norm, die durch die PAS (Public Available Specification) 2050 Richtlinie des BSI (British Standards Institution) zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen sowie den Prinzipien des Greenhouse Gas Protocols zur Erstellung von Ökobilanzen (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) konkretisiert wird. In der Ökobilanz von Infineon werden die für Infineon relevanten ersten drei der fünf Schritte gemäß PAS 2050 berücksichtigt. Diese Schritte beinhalten die Bereitstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Verarbeitung bis hin zum Vertrieb an den Kunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir auch Infineon-Fahrzeuge für dienstliche Belange sowie Dienstreisen mit dem Flugzeug in die Betrachtung mit aufgenommen.

Folgende Emissionen und Immissionen werden bei der Berechnung betrachtet:

G51

Berechnung der CO₂-Belastung



Bei der Klassifizierung der Emissionen in direkte sowie indirekte Emissionen orientieren wir uns an der Klassifizierung des „Greenhouse Gas Protocols“ in Scope 1, 2 und 3. Danach sind unsere PFC-Emissionen, der direkte Energieverbrauch sowie die Fahrzeuge für dienstliche Belange in „Scope 1“ enthalten. In „Scope 2“ sind die Emissionen aus unserem Elektrizitäts- und Fernwärmebedarf und in „Scope 3“ die weiteren Emissionen entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

In Summe ergibt sich für die Fertigungen von Infineon, unter Berücksichtigung aller aus unserer Sicht wesentlichen Emissionsquellen inklusive der eingesetzten Materialien und Logistik, ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet rund 1,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Geschäftsjahr 2014. In dieser Zahl sind die „Scope 1-Emissionen“ in Höhe von 193.884 Tonnen CO₂-Äquivalenten, „Scope 2-Emissionen“ von 505.246 Tonnen CO₂-Äquivalenten sowie „Scope 3-Emissionen“ in Höhe von 703.256 Tonnen CO₂-Äquivalenten enthalten. Diese Emissionen unterscheiden sich geringfügig von den Werten des Vorjahres. Grund hierfür sind vor allem die Veränderungen in der Produktionsmenge, prozesstechnische Änderungen sowie die Berücksichtigung weiterer Faktoren, wie Testequipment und Dienstreisen mit dem Flugzeug (6.748 Tonnen CO₂-Äquivalente).

S Siehe Seite 28 f.

Ökologischer Nettonutzen

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Die CO₂-Einsparung, die Produkte von Infineon im Endprodukt über deren Nutzungsphase ermöglichen, war zehnmal höher als die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung der Produkte anfallen.



Methodik unserer CO₂-Bilanz verfeinert und Fahrzeuge für dienstliche Belange sowie Dienstreisen (Flugreisen) zusätzlich in die Berechnung mit aufgenommen.

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Die CO₂-Einsparung, die Produkte von Infineon im Endprodukt über deren Nutzungsphase ermöglichen, ist mindestens zehnmal höher als die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung der Produkte anfallen.

Die Produkte von Infineon finden in den unterschiedlichsten Bereichen Anwendung und tragen dazu bei, die ökologische Effizienz der Endprodukte und Applikationen während deren Nutzungsphase zu steigern. Mit unseren Hochleistungsprodukten wird der Betrieb großer Windkraftanlagen oder Fotovoltaik-Parks ermöglicht. Aber auch in industriellen Applikationen, wie Antrieben und Motorsteuerungen, finden unsere Produkte Anwendung und ermöglichen beispielsweise eine Reduzierung der Verlustleistung.

Ein weiteres Einsatzgebiet unserer Produkte ist die Automobilindustrie. Die innovativen Halbleiterlösungen von Infineon tragen zur nachhaltigen Mobilität bei, indem sie den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen reduzieren und die Sicherheit optimieren. Neben den klassischen Verbrennungsmotoren gehören hierzu auch Steuerungs- und Regeltechnik für Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie elektronische Kleinfahrzeuge, zu denen auch E-Bikes und -Motorräder zählen.

Infineon-Produkte ermöglichen allein in den Bereichen Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Server, Beleuchtung sowie Fotovoltaik und Windenergie während deren Nutzungsphase CO₂-Einsparungen von etwa 14,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Infineon ermöglicht somit durch seine Produkte und Innovationen in Verbindung mit einer effizienten Fertigung einen ökologischen Nettonutzen von rund 13 Millionen Tonnen CO₂.

G52

CO₂-Bilanz



1 Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, Fahrzeuge für dienstliche Belange sowie Flugreisen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Chemikalien, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014.

2 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detaillierter erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2013 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobil, Lampenvorschaltgeräte, PC-Stromversorgungen, erneuerbare Energie (Wind, Fotovoltaik) und Antriebe. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expertenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

Abfallmanagement

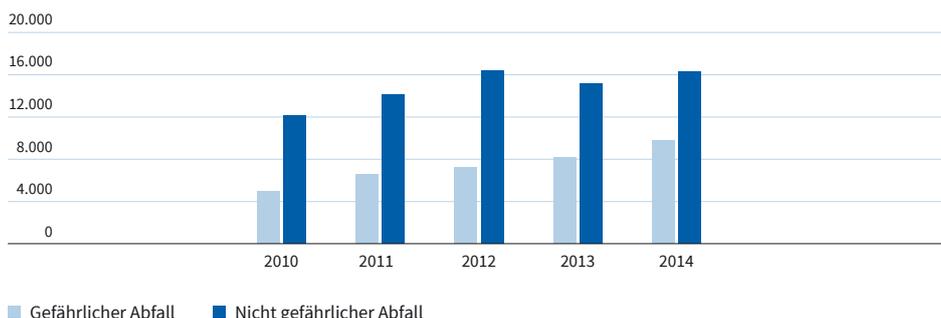
Ziel des Abfallmanagements bei Infineon ist neben der Minimierung der Abfallmengen auch die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle.

Im Geschäftsjahr 2014 fielen insgesamt Abfälle in Höhe von 26.228 Tonnen an, wobei 16.445 Tonnen als nicht gefährlich und 9.783 Tonnen als gefährlich eingestuft wurden. Der Anstieg des Gesamtabfallaufkommens gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich durch Produktionssteigerungen verursacht.

G53

Abfallgenerierung

in Tonnen



Bei der Entsorgung von Abfällen zieht Infineon die Verwertungsverfahren den Beseitigungsverfahren vor. Unter den Verwertungsverfahren wird die Wiederverwendung als die ökologisch effektivste Methode angesehen. Die prozentuale Aufteilung der Entsorgungsmethoden ist in der Grafik 54 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2014 konnten 49,82 Prozent des nicht gefährlichen und 53,96 Prozent des gefährlichen Abfalles durch Recycling wiederverwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde damit begonnen, die in unserer Fertigung in Regensburg (Deutschland) anfallenden Gemische von Aceton und Wasser nicht mehr in die Beseitigung zu geben, sondern zukünftig einer Verwertung zuzuführen, bei der das Aceton zurückgewonnen wird.

Auch bei schon laufenden Entsorgungen sind Optimierungen möglich. Durch Zusammenarbeit des Standorts Regensburg (Deutschland) mit einem lokalen Entsorgungspartner war es möglich, den Transportaufwand für die Verwertung des edelmetallhaltigen (Palladium und Gold) Galvanikschlammes erheblich zu reduzieren.

Im Kalenderjahr 2013 wurden an den Infineon-Frontend-Fertigungen, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren, etwa 47 Prozent weniger Abfall generiert als im globalen Durchschnitt des WSC.

Chemische Sicherheit

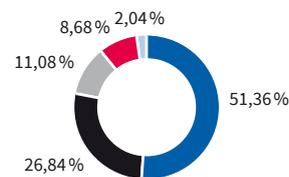
Um Halbleiter zu produzieren, bedarf es einer Vielzahl verschiedenster Chemikalien. Diese weisen zum Teil gefährliche Eigenschaften auf. Bei Infineon gehen wir zum Schutz von Mensch und Umwelt sehr verantwortungsvoll mit gefährlichen Stoffen um.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich. Die europäische Chemikaliengesetzgebung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) Verordnung (EG) 1907/2006 regelt die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe auf dem europäischen Markt und hat damit maßgeblichen Einfluss auf die Beschaffung und Verwendung von Chemikalien. Da die Einhaltung der REACH-Anforderungen innerhalb unserer Lieferkette für die Sicherstellung der Liefersicherheit unerlässlich ist, wurden sie vollumfänglich in die Einkaufsprozesse von Infineon integriert.

Für den Umgang mit Chemikalien ist ferner die europäische CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (Classification, Labeling and Packaging) von großer Bedeutung. Diese reguliert die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen und ersetzt das bisher gültige Einstufungs- und Kennzeichnungssystem der Stoffrichtlinie 67/548/EWG und Zubereitungsrichtlinie 1999/45/EG.

G54

Abfall nach Entsorgungsmethoden im Geschäftsjahr 2014



- Wiederverwendung
- Deponierung
- Chemische Behandlung
- Verbrennung
- Kompostierung

G55

Normierte Abfallgenerierung

pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Abfallmanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Verglichen mit dem globalen Durchschnitt des WSC generierte Infineon rund 47 Prozent weniger Abfall, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

-47%

51,36 Prozent der von uns generierten Abfälle wurden dem Recycling zugeführt.

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Unser Ziel ist es, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität, mit unserer Abfallmenge pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche den vom WSC ermittelten spezifischen Abfallwert zu unterschreiten.

Da für die Umstellung teilweise Übergangsfristen bis zum Kalenderjahr 2015 vorgesehen sind und unsere Lieferanten zeitlich individuelle Implementierungsstrategien haben, hat Infineon entschieden, bis zum Ende der Übergangsfristen beide Klassifizierungssysteme weltweit parallel anzuwenden.

Produktbezogene Nachhaltigkeit

Den Anspruch der Nachhaltigkeit setzen wir in unseren Fertigungen und unseren Produkten gleichermaßen um. Dies zeigt sich in den beschriebenen CO₂-Einsparungen, die unsere Produkte und Lösungen ermöglichen, und im Umgang mit den in unseren Produkten eingesetzten Stoffen und Materialien.

Alle Produkte von Infineon erfüllen die Kriterien für Erzeugnisse gemäß der REACH-Verordnung. Damit bestehen für die in unseren Produkten enthaltenen Substanzen keine Registrierungspflichten.

Sind in einem Erzeugnis Substanzen mit einem Anteil von 0,1 Gewichtsprozent oder mehr enthalten und auf der sogenannten REACH-Kandidatenliste (Liste der für eine Zulassung in Frage kommenden besonders besorgniserregenden Stoffe) aufgeführt, so muss darüber Mitteilung gegenüber den europäischen Abnehmern gemacht werden. Infineon erfüllt diese Pflicht sowohl durch die Publikation der REACH-Erklärung als auch mit einem entsprechenden Passus im Frachtbrief (Dispatch Note).

Die europäischen Richtlinien 2000/53/EG über Altfahrzeuge (ELV-Richtlinie: End-of-Life Vehicles) und 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie: restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment) regeln die Verwendung bestimmter, vom Gesetzgeber als gefährlich definierter Stoffe in den Endprodukten. Die Produkte von Infineon fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Regelungen. Unsere Kunden erwarten aber, dass die Produkte von Infineon den Anforderungen in ihren Applikationen entsprechen.

Infineon-Produkte entsprechen diesen Anforderungen und sind konform zu den Stoffbeschränkungen in den jeweiligen gesetzlichen Richtlinien, auch über Europa hinaus. Wir arbeiten darüber hinaus kontinuierlich daran, Stoffe wie Blei noch weitergehend zu ersetzen, als dies heute vom Gesetzgeber gefordert ist.

Unsere Kunden erhalten darüber hinaus bei Bedarf umfassende Informationen zu den in unseren Produkten enthaltenen Materialien nach internationalen Standards.

Unternehmensethik

Die Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln unsere Handlungsgrundsätze wider und sind eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie gelten für alle Mitarbeiter weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Die Infineon Technologies AG sowie ausgewählte große Tochtergesellschaften haben sich die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ihres Compliance-Managementsystems von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Standard IDW PS 980 bestätigen lassen. Diese Prüfung mit Fokus auf Korruptionsvermeidung und Kartellrecht wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“.

S Siehe Seite 90

S Siehe Seite 167 ff.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat Infineon sich den dort festgelegten Prinzipien verpflichtet und berichtet nachfolgend beispielhaft, im Rahmen der Fortschrittsmitteilung, über die dort implementierten Maßnahmen:

UN Global Compact	Umgesetzte Maßnahmen
Menschenrechte	
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> Schulung sämtlicher Mitarbeiter zu den Business Conduct Guidelines, die unsere Selbstverpflichtung widerspiegeln, die international gültigen Menschenrechte zu respektieren. Die Schulungen werden unterstützt durch Videosequenzen mit Fallbeispielen aus dem Alltag von Infineon, die für alle Mitarbeitererebenen verständlich und anschaulich sind. Festgeschriebene Regelungen in der CSR-Politik sowie den Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing), die von unseren Lieferanten und Dienstleistern fordern, dass diese die dort beschriebenen Verpflichtungen erfüllen.
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	
Arbeitsnormen	
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	<ul style="list-style-type: none"> In unseren Business Conduct Guidelines spiegelt sich unsere Selbstverpflichtung wider, die international gültigen Menschenrechte einzuhalten. Diskriminierung wird nicht geduldet und jede Form von Zwangsarbeit wird abgelehnt. Zusätzlich zu den üblichen innerbetrieblichen Möglichkeiten, Verstöße an das Management, an die Personalabteilung und Compliance zu melden, können sich Mitarbeiter und Business Partner auch an eine anonyme Whistleblower-Hotline und einen externen Ombudsmann wenden. Zugang und Informationen sind auf der Homepage von Infineon zu finden. 79,36 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten an Standorten, an denen es Kollektivvereinbarungen gibt und an denen unabhängige Arbeitnehmervertretungen existieren. Arbeit von Personen unter 15 Jahren ist bei Infineon nicht erlaubt. Ausnahmen gelten für bestimmte Entwicklungsländer, die unter die International Labour Organization (ILO) Konvention 138 fallen (Mindestalter herabgesetzt auf 14 Jahre), oder für Job-Trainings oder Ausbildungsprogramme, die von der jeweiligen Regierung autorisiert sind und die Beteiligten nachweislich fördern.
Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	
Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierung	
Umweltschutz	
Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> Unser IMPRES ist weltweit gemäß ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert und unser Bekenntnis zu einem effizienten Ressourcenmanagement, zum Schutz der Umwelt und zu ökologischer Innovation. Effizientes Energiemanagement ist für die Einsparung von Energie und die Verringerung von Treibhausgasemissionen weltweit besonders wichtig und ist in unserem IMPRES integriert. Alle EU-Frontend-Standorte und unser Unternehmenssitz Campeon sind zusätzlich nach ISO 50001 zertifiziert. Die Entwicklung von Produkten, die energieeffiziente Anwendungen und Lösungen ermöglichen, ist ein wesentlicher Teil unseres Geschäfts.
Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	
Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	
Antikorruption	
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	<ul style="list-style-type: none"> Einführung einer spezifischen webbasierten Schulung zu Antikorruption, die weltweit seit Mitte des Geschäftsjahres 2014 an einen breiten Kreis von Mitarbeitern ausgerollt wird. Die Schulung ist für die ausgewählten Mitarbeiter verpflichtend. Regelmäßiger Austausch („Best Practice Sharing“) mit anderen Firmen und Transparency International zu Themen der Korruptionsprävention (zum Beispiel Einkaufsprozesse, betriebsinterne Informationskampagnen). Formalisierte Risikobewertung im Rahmen des Compliance-Managementsystems und Ableitung von Maßnahmen im Falle noch nicht adressierter Risiken.

Unternehmensethik

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziele erreicht:

- Die Anzahl an Compliance-Schulungen lag mit 28.800 Einschreibungen sogar noch etwas über dem hohen Niveau des Vorjahres. In den letzten beiden Jahren wurden sämtliche Mitarbeiter mithilfe eines videobasierten Trainings zum Code of Conduct geschult. Dazu kamen regelmäßige Schulungen zum Kartellrecht sowie ein neu eingeführtes spezielles Training zum Thema Korruptionsprävention, das seit Mitte des Geschäftsjahres 2014 ausgerollt wird.

28.800
Einschreibungen

Ziele Geschäftsjahr 2015

- Überarbeitung der Business Conduct Guidelines.
- Fortführung regelmäßiger Compliance-Trainings nach vorgegebenem Rhythmus.

CSR in der Lieferkette

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Fragebogen und Bewertungskriterien für Lieferanten im CSR-Bereich wurden definiert und für ein neues Lieferanten-Management-Tool festgelegt.



Ziel Geschäftsjahr 2015

- Einführung der neuen CSR-Lieferantenbewertung.

Konfliktmineralien

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Veröffentlichung einer „Conflict Minerals Policy“ im Internet.



Durchführung einer „Due Diligence“ gemäß OECD-Richtlinie.

Mitgliedschaft in der „Conflict-Free Sourcing Initiative“.

Ziel Geschäftsjahr 2015

- Aufbau eines Systems entsprechend der OECD-Richtlinie zum Verfeinern und Aufrechterhalten einer DRC-konfliktfreien Lieferkette.

@ www.infineon.com/csr-lieferantenmanagement/

Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass diese die geltenden rechtlichen Anforderungen und Gesetze einhalten sowie die unterschiedlichen Kulturen respektieren. Darüber hinaus sind sie angehalten, die Prinzipien der UN Global Compact-Initiative zu unterstützen. Unsere Anforderungen haben wir in den Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing) niedergeschrieben, die an unsere Business Conduct Guidelines angelehnt sind und unseren Lieferanten helfen, unsere Anforderungen zu verstehen und einzuhalten.

G56

Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing)



Konfliktmineralien

Im Juli 2010 wurde der US-amerikanische Dodd-Frank Act (Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act) verabschiedet. Section 1502 („Conflict Minerals Provision“) beinhaltet Offenlegungs- und Berichtspflichten für in den USA börsennotierte Unternehmen bezüglich der Verwendung bestimmter Rohstoffe, die aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC) oder ihren Nachbarstaaten stammen, sogenannte „Konfliktmineralien“. Unter diesen Begriff fallen die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram.

Infineon ist nicht an den US-Börsen gelistet und ist damit nicht gesetzlich verpflichtet, den im August 2012 veröffentlichten Anforderungen der U.S. Securities and Exchange Commission nachzukommen und einen Bericht zu den Konfliktmineralien zu veröffentlichen.

Dennoch ist sich Infineon der grundsätzlichen Problematik bewusst und hat als verantwortlich handelndes Unternehmen eine unternehmensweite Vorgehensweise definiert, um die notwendige Transparenz innerhalb der eigenen Lieferkette sicherzustellen.

Die Vorgehensweise bei Infineon basiert auf dem Verfahren der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas“.

Darüber hinaus ist Infineon der sogenannten „Conflict-Free Sourcing Initiative“ beigetreten. Unsere Zielsetzung haben wir in der Infineon „Conflict Minerals Policy“ niedergelegt, die im Internet veröffentlicht ist.

Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Unter Corporate Citizenship verstehen wir das freiwillige gesellschaftliche und soziale Engagement für die Gemeinschaft. Infineon hat im Bereich Corporate Citizenship vier Handlungsschwerpunkte definiert: „Ökologische Nachhaltigkeit“, „Lokale soziale Bedürfnisse“ sowie „Bildung für zukünftige Generationen“ und Hilfe im Falle schwerer „Natur- und humanitärer Katastrophen“. Eine weitere Möglichkeit des Engagements ist neben Geld- und Sachspenden auch das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitern.

Die genannten Schwerpunkte und Handlungsoptionen sind in unseren Leitlinien für gesellschaftliches und soziales Engagement hinterlegt. Diese Leitlinien stellen sicher, dass unsere Corporate Citizenship-Aktivitäten in transparenter Weise erfolgen und unseren ethischen Grundsätzen genügen.

G 57

Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement

Möglichkeiten des Engagements	Ausgaben in €
<ul style="list-style-type: none"> • Geldspenden • Sachspenden • Sponsoring • Ehrenamtliche Tätigkeit durch Mitarbeiter 	<p>747.539</p> <p>301.853</p> <p>219.414</p> <p>4.536</p> <p>1.273.342</p>

G 58

Beispiele der Infineon Corporate Citizenship-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014

Bildung für künftige Generationen	<ul style="list-style-type: none"> • Nationaler Absolventenwettbewerb in China für die Weiterentwicklung elektronischer Produkte • Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft „Deutscher Zukunftspreis“ • Stiftungslehrstuhl für Mikrocontroller und Eingebettete Systeme • Spende von 400 High-Power-Modulen für Forschungszwecke
Lokale soziale Belange	<ul style="list-style-type: none"> • „Learn for Life“-Projekt in China • „Campus for Change“ in München • „Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk“ • „Project Hope“ Chinesische Jugendentwicklung-Stiftung
Hilfe nach Natur- und humanitären Katastrophen	<ul style="list-style-type: none"> • Fluthilfe Deutschland • Fluthilfe Balkan • Fluthilfe Rumänien • Hilfe für die Überlebenden des Taifuns Haiyan (Philippinen)
Ökologische Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Baumpflanzaktion in Batam (Indonesien) • Naturindianer-Kids in München • Ökologische Wanderung in China

Human Resource Management, Menschenrechte

Es ist für uns selbstverständlich, die international gültigen Menschenrechte und Arbeitsstandards einzuhalten. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Business Conduct Guidelines geschult, die diese Selbstverpflichtung widerspiegeln.

In den Kapiteln „Corporate Governance“ und „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie im Abschnitt „Unternehmensethik“ in diesem Kapitel sind weitere Erläuterungen enthalten.

Gesellschaftliches Engagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2014

Ziel erreicht:

- Planung der Projekte, die weltweit im Geschäftsjahr 2015 unterstützt werden können, um eine bessere Koordinierung unserer Aktivitäten zu ermöglichen.



Ziel Geschäftsjahr 2015

- Steigerung des internen Bewusstseins über Citizenship-Aktivitäten sowie der Mitarbeiterbeteiligung in diesem Bereich.

Siehe Seite 167 ff. und 96 ff.

Siehe Seite 92 f.